

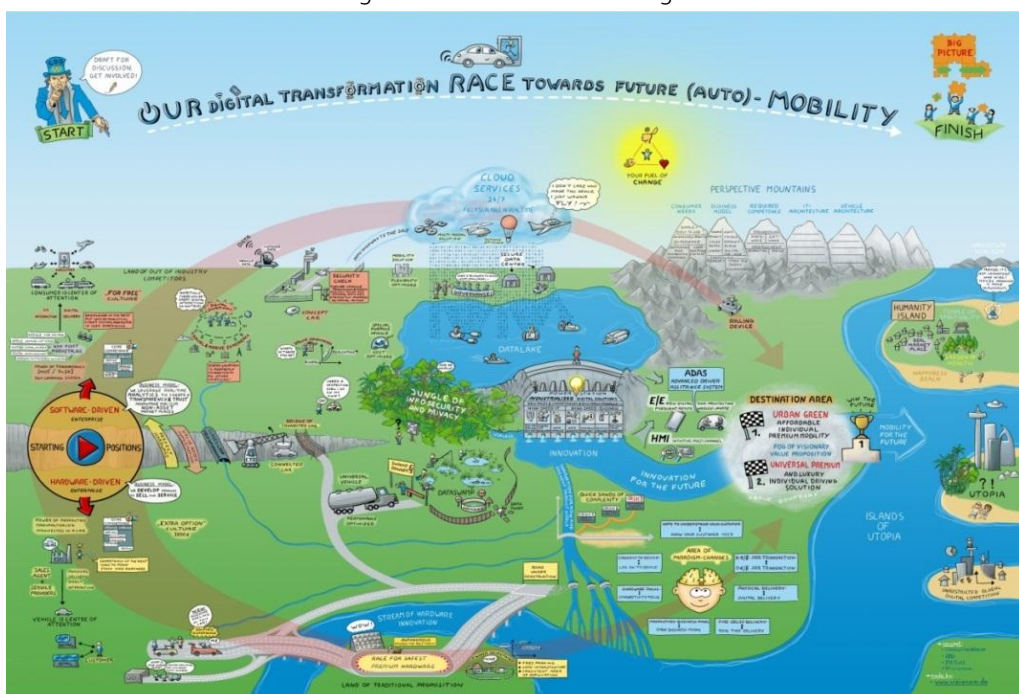
Digitale Transformation: Das Rennen um die Mobilität der Zukunft.

Sind Sie bereit für das Digitale Rennen?

Automotive Unternehmen besitzen ein über Jahrzehnte gewachsenes Know-How in der Entwicklung und dem Verkauf (perfekter) Fahrzeug-Hardware und sind in der Lage, hervorragende, sicherheitskritische Software zu bauen. Jetzt jedoch sind sie gefordert, integrierte digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln, um die Bedürfnisse künftiger Mobilitäts-Konsumenten zu befriedigen. Und das in rasendem Tempo.

Können Sie folgende Fragen bereits beantworten:

- Wie ist die DNA Ihrer Firma: Hardware- oder Software-getrieben? Seien Sie ganz ehrlich!
- Haben wir ein unternehmensweites Lösungsmodell, das einerseits spezifisch und detailliert genug, andererseits umfassend und ganzheitlich für den vor uns liegenden Transformationsprozess ist?
- Haben wir und pflegen wir ein Dialog-Format auf Top Management Ebene, in dem digitale Lösungskonzepte, gezielt angereichert durch Querdenker, regelmäßig und im Detail diskutiert werden können – zur Bewusstseins- und Meinungsbildung; ohne sofortigen Entscheidungs- oder Erfolgsdruck?
- Investieren wir (Geld, Ressourcen, Einfallsreichtum) in die Beweiserbringung, dass vergangene Entscheidungen die richtigen waren oder in neue, bahnbrechende Wert- und Serviceangebote für Konsumenten? Auch wenn sie sich zum Zeitpunkt ihrer Nutzung noch nicht rechnen?
- Wie viele Führungskräfte haben es verstanden, dass wir von jetzt an zwei getrennte Geschäftsausrichtungen gleichzeitig verfolgen müssen:
 - Das bestehende (alte) Geschäftsmodell aufrecht erhalten → mit Fokus auf maximale Effizienz bei gleichzeitig so gering als möglichem Neu-Invest?
 - Der Aufbau eines neuen Geschäftsmodells, das neue Fähigkeiten und einen komplett neuen Industrialisierungsansatz erfordert → mit Fokus auf Schaffung flexibler, skalierbarer, extrem individualisierter Wertangebote für jeden einzelnen Mobilitäts-Konsumenten?
- Haben wir ausreichend Unternehmertum-Gene in unserem Führungsteam?
- Haben wir in unserer Organisation eine ausreichend große Kultur des Wandels?
- Sind die unterschiedlichen Aktivitäten durch einen gut geführten Transformationsprozess unternehmensweit verbunden – oder geschehen sie eher zufällig?



Das Konzept des Digital Transformation Race ist in der Kooperation von IAV, Consulting4Drive und Philos entstanden.

Sieben Philos-Thesen zur Digitalen Transformation

- 1. Der Mensch führt die Digitale Transformation!** Nur er ist in der Lage, dem Weg in das digitale Zeitalter eine ethische Dimension zu geben. Der im Silicon Valley tendenziell praktizierte Denkansatz, die Lösung aller Menschheitsprobleme vorrangig aus technischer Sicht zu betrachten, ist letztendlich naiv, unterkomplex und (über)lebensgefährlich. Das „humanistische“ Deutschland / Europa ist aufgefordert, einen eigenen Weg aufzuzeigen.
- 2. Für jede radikale Innovation gilt es, die Interdependenz der jeweiligen Einzelmaßnahme richtig abzuschätzen.** So können gut gemeinte Einzelfalllösungen in ihrem Zusammenwirken eine Welt schaffen, in der wir alle nicht mehr leben möchten bzw. nicht mehr leben können, weil Maschinen das Kommando übernommen haben. Andererseits kann die richtige Konfiguration dieser digitalen Einzelfalllösungen das Leben von vielen Milliarden Menschen verbessern.
- 3. Dieses Denken in Interdependenzen, disruptiven, nicht-linearen Entwicklungen wird zu einer der wichtigsten Führungsqualifikationen und eröffnet enorme Marktchancen.** Wir brauchen Persönlichkeiten, die gewohnt sind, voraus-, vernetzt- und quer zu denken. Sie „reiten die Welle“ des exponentiellen Wandels und nutzen die Technik, um gesellschaftlich relevante Probleme in wirtschaftlich-sinnvolle und ganzheitlich-ethische Lösungen zu übersetzen.
- 4. Diese „Digitalen Leader“ zeichnen sich aus durch ein hohes Maß an Intuition, Selbstbewusstheit, Empathie, Vertrauen, Gelassenheit, ethischem Umgang mit Macht, kommunikativer- und Beziehungs-Exzellenz sowie Wissbegierde, Lernbegeisterung und mutiger Willenskraft.**
- 5. Die Organisationen der Digitalen Welt haben gelernt, in „zwei Betriebssystemen“ zu agieren.** Sie verbinden das Beste aus der Welt der Hierarchie mit der Welt der agilen, selbstorganisierten Netzwerke. Wenn dieses Zusammenspiel eingeübt und etabliert ist, wird sich die Unternehmenssteuerung in den nächsten 5 bis 25 Jahren zunehmend hin zu holokratischen Führungsmodellen verschieben. Abteilungen werden durch selbstorganisierte Teams ersetzt. Das Organigramm der erfolgreichen Unternehmen im Jahr 2030 wird ineinander übergreifende Regelkreise mit klar definierten Rollen und voller Verantwortlichkeit (nicht Stelle und Zuständigkeit) zeigen.
- 6. Klassische Unternehmensgrenzen werden sich auflösen. Es kommt zu assoziativen Zusammenschlüssen von Wertschöpfungsnetzwerken.** Wertegemeinschaften werden Hubs bilden, aus denen heraus Lösungen für die zentralen Fragen der Gesellschaft entstehen. Das Paradigma des wettbewerbsorientierten Wachstums einzelner Unternehmen wird schrittweise durch das Paradigma, „Wie wertvoll ist mein Beitrag für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung“ abgelöst.
- 7. Bewusstheit, Begegnung und menschliche Veredelung sind dabei die Schlüsselwörter:** Je größer das kollektive Bewusstsein der Organisation und der sich darin bewegenden Menschen sein wird, desto mehr Anziehungskraft auf Kunden und ihre Umwelt wird sie ausüben. Je digitaler die Welt wird, desto wichtiger werden gut gestaltete menschliche Begegnungen, die Geist, Herz und Schaffenskraft gleichsam ansprechen. Die „Gewinner“ im digitalen Zeitalter werden die Unternehmen sein, deren Produkte und Dienste sich zwar hochtechnischer Unterstützung bedienen, aber durch Menschenhand, -geist und -herz veredelt wurden.

Was halten Sie von unseren Thesen? Diskutieren Sie mit uns! So wie wir heute denken, werden wir morgen handeln und dementsprechend übermorgen leben. Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft gestalten!



AUTOR: DR. ANDREAS F. PHILIPP / KONTAKT

Philos GmbH
 Weilheimer Straße 9
 D-86911 Dießen am Ammersee
 Tel.: 08807-2064 670
andreas.philipp@philos-beratung.de
office@philos-beratung.de
www.philos-beratung.de

„Der Electric Speedster 356 spannt wunderbar die Paradoxie auf, wie sich das Morgen mit den veredelten Wurzeln von gestern vereinen lässt! Oldtimer-Puristen mögen uns verzeihen ☺.“

